

Tierische Ausstellung

Vier Künstler mit dem Thema „(k)ein Platz für Tiere“ zeigen Werke im Glaskaree

Bad Godesberg (as). Schon lange fieberten die Mitglieder des Kunstverein Bad Godesberg dem Tag entgegen, wieder in altgewohnter Weise Kunstausstellungen mit großer Publikumsbeteiligung durchzuführen. Bislang ließen die Corona-Bestimmungen solche Menschenansammlungen nicht zu. Mit Einhaltung der 3G-Regelung startete am zweiten Oktober-Wochenende der Kunstverein zur ersten großen Vernissage nach eineinhalbjähriger Pause. Die Ausstellung kann samstags und sonntags jeweils von 15 bis 17 Uhr unter Beachtung der „3G-Regel“ im Glaskaree an der Burgstraße 85 besucht werden. Einen Film zur Ausstellung gibt es auf der Webseite Kunstverein-Bad-Godesberg.de.

Gitta Büsch, Johanna Köppel-Pirang, Klaus Pirang und Sibylle Oeler präsentieren bis zum 31. Oktober Objekte, Malerei, Zeichnung und Druckgrafik. Besonders auffällig ist in der aktuellen Ausstellung der künstlerische Beitrag von Sibylle Oeler, die die Geschichte einer Legehenne aus der Massentierhaltung in Pastelkreide und mit Farbstift auf handgeschöpftem Papier auf vier Bildern



Klaus Pirang, Gitta Büsch, Johanna Köppel-Pirang und Sibylle Oeler begeistern aktuell mit ihren Kunstwerken die Besucher der Ausstellung beim Kunstverein in der Burgstraße 85.

Foto: AS

erzählt. Der Legehenne gab die Künstlerin den Namen Madonna.

Alle Künstler gehen auf das komplexe und höchst widersprüchliche Beziehungsgeflecht von Menschen, Tieren und Umwelt in ihren in Summe über 70 Ausstellungsstücken ein. Die vier Künstler, die auch Mitglieder des Kunstvereins Bad Godesberg sind, beschäftigen sich in ihren Werken mit ethischen und emoti-

onalen Fragen und laden zum Diskutieren ein. Gitta Büsch thematisiert die Bedrohung der Tierarten durch den Klimawandel, der titelgebend für ein vierteiliges Werk der Künstlerin ist. Sie richtet ihren Blick auf die vielfältigen Folgen der Erderwärmung: Wetterextreme, Nahrungsknappheit und schwindende Lebensräume.

Johanna Köppel-Pirang, 2. Vorsitzende des Kunstvereins, stellt

Aquarelle von bedrohten Tierarten, Motive von Nutz- und Haustieren aus. Sie konzentriert sich auf die liebevollen, verwöhnenden Beziehungen Haustieren, aber auch auf den respektlosen, ausbeuterischen Umgang mit Wild- und Nutztieren. Klaus Pirang zeigt überwiegend abstrakte Tiergemälde in Acryl und Mischtechnik, sowie Objekte aus Speckstein und Mixed Media.